

Mitglied von



Poitschach, den 11. August 2020

Liebes Mitglied von Pro Silva Austria

RUNDSCHREIBEN Nr. 62 – 2020/3

Nun hat sich die Lage einigermaßen stabilisiert und wir konnten mit der Exkursion in Vorarlberg am 18. Juli 2020 nach dem Seminar von Pichl im Jänner 2020 die erste Exkursion in diesem besonderen Jahr durchführen.

Nun haben wir die weiteren Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2020 fixiert und wir hoffen, dass die Situation vor allem für Freiluftveranstaltungen weiterhin so bleibt wie derzeit. Trotzdem müssen wir Sie alle hinweisen auf die gültigen Regelungen und die Probleme bei der Bildung von Fahrgemeinschaften, wo innerhalb der Fahrzeuge jedenfalls Masken zu tragen sein werden.

Dieses Rundschreiben kann auch in formatierter [Version von unserer Webseite geladen](#) werden.

Veranstaltungen 2020

"Krise oder Zeitenwende?" – forstliche Betrachtungen am Beispiel Bergwaldbewirtschaftung

Sommergespräch bei St. Wolfgang, Salzkammergut (OÖ)

Donnerstag, 3. September 2020 - 10:45 - 16:00 Nähe Schwarzensee oberhalb St. Wolfgang

Exkursion im Forstbetrieb Dr. Erhard Scheidt (Moderation Franz Reiterer)

Die Krisen häufen sich. Für Waldbewirtschaftler ist der Krisenmodus schon fast Normalität. Beim Klimawandel stehen wir wahrscheinlich erst am Beginn einer großen Veränderung. Es mehren sich Stimmen, welche tiefgreifende Reformen im Umgang mit natürlichen Ressourcen einfordern. „Wald als Teil des Problems, aber auch Teil der Lösung“ – ein Stehsatz, der Hoffnung auf eine Zeitenwende mit positiver Holzzukunft macht?

Krise oder Zeitenwende ?

Speziell im Bergwald klaffen Ertragslage und gesellschaftliche Ansprüche zunehmend auseinander. Das Bodenkapital bedarf besonderer Beachtung. Intakte Böden sind Basis für Produktion und vielfältige Schutzleistungen.



Im Kreis von Fachkollegen und -kolleginnen wollen wir im Rahmen des Pro Silva - Sommergespräches über Perspektiven der Bergwaldbewirtschaftung im Lichte der aktuellen Krisen diskutieren. Der Eigentümerfamilie Scheidt sei gedankt, dass wir die Problemstellung in ihrem 1700 ha großen Forstbetrieb in St. Wolfgang in herrlicher landschaftlicher Kulisse praxisnah erörtern können.

Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften

Es freut uns sehr, dass wir Herrn Prof. Dr. *Rupert Seidl*, Inhaber der Professur „Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften“ an der TU München als Referenten in der oberösterreichischen Heimat gewinnen konnten. Zwar noch jung an Jahren ist Seidl ein international renommierter Forstwissenschaftler und Experte für Gebirgswaldbau, Klimaanpassung und Ökosystemmanagement.



Im Rahmen einer kleinen Waldbegehung erfahren wir von aktuellen Forschungsfragen wie

- Klimawandel und sensible kalkalpine Standorte (Humusschwund, soziale Waldfunktionen, waldbauliche Lösungen)
- Zunahme invasiver Schadinsekten – was kommt auf den Gebirgswald zu?
- klimastabilisierende Effekte von Wald – Vergleich genutzter und nicht genutzter Wälder
- Risiken erkennen und antizipieren

Programm

- 10:45 Eintreffen Parkplatz Schwarzensee (etwa 8 km nordöstlich von St. Wolfgang, Zufahrt über Rußbach, ab B 158 Wolfgangsee-Landesstraße angeschrieben)
- 11:00 Begrüßung *Ewald Stögermayr*, Pro Silva Vorstandsmitglied sowie Bürgermeister *Franz Eisl*
- 11:15 kurze Wanderung (100 Höhenmeter) auf einen Aussichtspunkt entlang des Gradienten „Gründigkeit“ vom Braunlehm bis zur seichtgründigen Rendzina– Betriebsvorstellung durch Eigentümer Dr. Erhard Scheidt, ev. Inventurergebnisse Forstbüro Reiterer
- 12:15 etwa 10 min. Fahrt in Fahrgemeinschaften in Privat-PKW zum Jagdhaus Untere Hofalm – bitte dazu Mund-Nasen-Schutz mitbringen! – danach Mittagsimbiss im Freien
- 13:30 Waldrundgang mit Prof. *Rupert Seidl* - einige Haltepunkte
- 15:00 Abschlussdiskussion ev. mit Personen aus Interessensvertretung und Politik (angefragt)
- 16:00 Rückkehr zum Parkplatz und offizielles Ende, danach Einkehr individuell im Almstadl am Schwarzensee mit offenem Ende



Anmeldungen

Kosten pro Teilnehmer € 35,- (Nicht-Mitglieder € 40) inkl. Mittagsimbiss - Anmeldung an die Geschäftsführung, DI. *Günther Flaschberger*, 050-536 – 67224, guenther.flaschberger@ktn.gv.at (Beitrag vorab zu überweisen an IBAN AT08 3456 0000 0360 2620)

- begrenzte Teilnehmerzahl in der Reihenfolge der Anmeldung (auch zur Einhaltung der Corona-Abstandsregeln); feste Schuhe und ev. Sitzunterlage empfohlen
- **Treffpunkt:** Parkplatz Schwarzensee - etwa 8 km nordöstlich von St. Wolfgang, Zufahrt über Rußbach, ab B 158 Wolfgangsee-Landesstraße angeschrieben
- **Schlechtwetter-Alternativprogramm** mit gleicher Beginnzeit im Waldcampus Traunkirchen; bei Schlechtwetterneigung telefonische Rückfragen bis am Vorabend bei *Stefan Heuberger* 0664/1906777 oder *Franz Reiterer* 0664/1043612

Programm: Franz Reiterer

"Die Schwarzkiefer – Baumart mit Zukunft?" – Risiken und Chancen der Waldwirtschaft mit Schwarzkiefer und ihre Bedeutung als Kulturgut

Regionaltagung im Raum Gutenstein (NÖ)

Freitag, 18. September 2020 - 9:15 - 14:00, Treffpunkt Bahnhof Gutenstein

Exkursion im Raum Markt Piesting - Gutenstein (Moderation: Anton Weissenberger)

Im Raum Gutenstein im Piestingtal bestehen seit Jahrhunderten natürliche Schwarzkiefernwälder, die historische Bedeutung für die Harznutzung hatten und auch Bau- und Brennholz lieferten.

Zu Erhaltung und zeitgemäßen Bewirtschaftung dieser typisch österreichischen Baumart wurden bereits mehrere Projekte initiiert. Die umfangreichen Ergebnisse und eine waldbauliche Beispielfläche werden im Rahmen der Exkursion vorgestellt.



Themenbereiche

- Betriebsvorstellung: Land- und Forstwirtschaft - Eckdaten
- Schwarzkiefer - Bestandeserneuerung im Seilgelände
- 25 Jahre Waldentwicklung
- Nutzung, Pflege und Wirtschaftliche Aspekte der Schwarzkiefer
- *pinus nigra* va. *austriaca* - eine botanische Besonderheit (Artenschutz und Biotoptyp) (Georg Frank)
- Schwarzkiefer und Klimawandel
- Gefährdung der Schwarzkiefer durch biotische Ursachen (*diplodia sapinea*)
- Ergebnisse des Leader Koperations-Projektes NÖ Süd
- aktive Pecherei (historischer Rückblick und aktuelle Lage)
- Spezialprodukte aus Schwarzkiefer



Ltg. Anton Weissenberger unter Mitgestaltung von DI Niko Bellos (LWK), DI Herbert Kohlroß (Waldholz), Dr. Georg Frank (BFW) - Moderation: Herbert Kohlroß

Beispielfläche Piestingtal

Die Fläche von 28ha im Eigentum von Anton Weissenberger liegt zwischen 520 und 750 m Seehöhe auf einem trockenen, 40% steilen Südwest-Hang. Der Standort zeigt einen primären natürlichen Schwarzkiefernwald.

Auf rund 8 ha dominiert Altholz mit über 140 Jahren.

Die Stammzahl liegt bei rund 600 Stück/Hektar und einer durchschnittlichen Bonität von 3,2 dGZ (Ertragstafel Marschall). Neben der Schwarzkiefer verjüngt sich auch die Fichte, Der Anteil der Schwarzkiefer liegt bei 88%, der der Fichte bei 22%. Die Stammzahlen liegen zwischen 2.500 und 3.000 Stk/ha, die Höhen schwanken zwischen 30cm und 130cm. Es gibt deutlichen Verbiß bei Laubholz und auch bei Schwarzkiefer (13%)

Als Maßnahmen sind geplant der Bau eines Forstweges zu Erschließung und sukzessive Vorlichtungen. Auf dem Bestand ist läuft ein Projekt der WWG Piestingtal (Obm. Anton Weissenberger)

gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur als Beispiel für die Schutzwaldsanierung auf einem extremen Schwarzkiefernstandort.

Der Betrieb

Der Forstbetrieb liegt im Zentrum von Neusiedl – Gemeinde Waidmannsfeld die 120 Hektar Wald bestehen aus 60 % Schwarzkiefer. - Bloche, Brennholz- und Hackguterzeugung sind die weiteren Standbeine, um den Biobetrieb in Vollerwerb weiterzuführen. Mosterzeugung, Heuverkauf und 3-5 Kalbinnenanpflanzungen (8ha) ergänzen die Tätigkeiten.

Blochholz kann nach Bestellung in Sonderlängen geliefert und spezielle Ausformungs-wünsche und Sortierungen können binnen maximal 1 Woche erfüllt werden.

Eckzahlen: Wirtschaftswald 88ha, Schutzwald 28ha, Forststraßen und Lagerplätze 2 ha, Wildacker und Steinbruch 2 ha – Gesamtfläche 120ha; Forststrassenlänge 2,92 km; mittlere Neigung 67%, 85% Seilgelände. Umtriebszeit 204 Jahre, Bestockungsgrad 0,77, Zuwachs 323 Efm S., Bonität 4,3, Baumarten: 60% Schwarzkiefer, 20% Fichte / Weißkiefer, 20% Laubholz

Programm

- ab 9:15 Uhr Anmeldung
- 09:30 Uhr Beginn & Begrüßung/Einleitung: *Anton Weißenberger, Niko Bellos*
- 10:00 Uhr Abfahrt in den Wald (3km)
- 10:15 Uhr Vorstellung und Unterlagen vom Betrieb
 - Verschiedene Bestände und Ihre Entwicklung
 - Analyse und Zukunftsbilder der Schwarzkiefer
 - Fußmarsch durch den steilen Schwarzkiefernwald
- 12:30 Uhr Autofahrt zum Betrieb Weißenberger in Neusiedl (7km)
 - Vorstellung der Pecherei durch Pecher *Bernhard Kaiser* und Produkte daraus.
- 13:15 Uhr Mittagsimbiss am Betrieb und Ausklang

Kosten pro Teilnehmer € 20,- (Nicht-Mitglieder € 25) inkl. Mittagsimbiss - **Anmeldung** an die Geschäftsführung, DI. *Günther Flaschberger*, 050-536 – 67224, guenther.flaschberger@ktn.gv.at (Beitrag vorab zu bezahlen)

begrenzte Teilnehmerzahl in der Reihenfolge der Anmeldung (auch zur Einhaltung der Corona-Abstandsregeln); feste Schuhe

Treffpunkt: Parkplatz Bahnhof Gutenstein - etwa 30 km westlich der Autobahnabfahrt A2 Wiener Neustadt Nord - Wöllersdorf

"Klimafitter Wald durch ‚forstliche Permakultur‘ mit heimischen und fremdländischen Baumarten“

Regionaltagung 2020 im Mühlviertel (OÖ)

Freitag 2. Oktober 2020 - 13:15 - 16:30 St. Georgen am Walde

Exkursion im Forstbetrieb *Palmetshofer* vlg. *Obergrafeneder* (Moderation *Stefan Heuberger*)

Exoten im Klimawandel ?

Dass wir in interessanten Zeiten leben und höchstwahrscheinlich mit einer Klimaänderung von bis zu +4 Grad leben müssen, steht außer Zweifel. Um künftigen Generationen eine Perspektive in der Waldwirtschaft bieten zu können, müssen risikoärmere Konzepte her. Dazu ist es auch vorteilhaft, über den Teller-rand zu blicken und die betrieblichen Unsicher-heiten auf mehrere Standbeine zu verteilen.

Sind nordamerikanische Gastbaumarten hierzulande notwendig für einen klimafitten Wald?

Paul Palmetshofer, Staatspreisträger für Beispielhafte Waldwirtschaft 1994, will uns durch seine langjährigen Erfahrungen mit Douglasie, Riesentanne, Thujenarten, Hem-lock-tanne und Abies nobilis Antworten auf unsere Fragen geben.



Der Betrieb



Der arrondierte Betrieb vulgo "*Obergrafeneder*" umfasst rund 32 ha Wald und 17 ha Landwirtschaft. Dabei ist sein klares Ziel, Teile der Waldflächen als Dauerwald zu bewirtschaften. Das enorme Verjüngungspotenzial legt den Grundstein dafür. Bemerkenswert ist auch der hohe Erschließungsgrad von rund 110 lfm/ha. Etwa 80 % des Holzes liegen nach der Schlägerung in Kranreichweite. Als Forstwirtschaftsmeister führt *Paul Palmetshofer* die Holzernte sehr präzise und pfleglich durch.

Der Niederschlag liegt etwa bei 1000 mm/Jahr und die Waldflächen liegen in einer mittleren Seehöhe von 850 m. Das Grundgestein ist Granit. Es herrschen Semipodsol- und Braunerdeböden vor. Der Betriebsinhaber hat sich ferner ein Standbein in der Schmuckreisigproduktion geschaffen. Die Landwirtschaft ist ein Biobetrieb mit Shropshire-Schafen.

Programm

- ab 13:15 Treffpunkt und Anmeldung
- 13:30 Uhr Begrüßung: *Christian Blöchl*, danach Betriebsvorstellung durch *Paul Palmetshofer*
- 14:00 Uhr Beginn des Hauptprogramms: Waldbegehung „Märchenwald“ und Vorstellung diverser Versuchsflächen mit Gastbaumarten, angelegt zwischen 1985 und 1988
- 15:30 Uhr Vorführung einer Astung mittels Hebebühne bis in eine Höhe von 12 Metern
- 16:00 Uhr Kleiner Exkurs in die Schmuckreisigproduktion
- 16:30 Uhr Offizielles Ende und Resümee

Danach Einkehr in eine nahe gelegene Gastwirtschaft. Dort können die Eindrücke in gemütlicher Runde besprochen werden. - Moderation und Programm: *Stefan Heuberger*, 06.07.2020

Anmeldungen

Kosten: Organisationsbeitrag € 15,- pro Person (Nichtmitglieder € 20,-) vor Ort zu bezahlen; Speis und Trank individuell und nicht enthalten.

Anmeldung an den GF DI *Günther Flaschberger*, 050-536-67224, guenther.flaschberger@ktn.gv.at

- begrenzte Teilnehmerzahl in der Reihenfolge der Anmeldung (auch zur Einhaltung der Corona-Abstandsregeln)
- **Treffpunkt:** Freitag 2. Oktober 2020, 13:15 Treffpunkt beim Betrieb Palmetshofer, St. Georgen am Walde; Adresse: Paul Palmetshofer, Linden 48, 4372 – St. Georgen am Walde
- Zufahrt vom Süden über Amstetten und weiter über Grein nach Norden (B119)

"Dauerwald als Standbein zum Vollerwerb" – die Rolle eines stabilen, vielfältigen Waldes in einem umfassenden bäuerlichen Betrieb

Regionaltagung 2020 im Raum Murau (Steiermark)

Freitag 9. Oktober 2020 - 09:00 - 16:00 Hof vlg. Stolz, Rinegg bei Murau

Exkursion im Forstbetrieb Johannes Knapp vlg. Stolz (Moderation Sepp Krogger)

Hofportrait

Der **bäuerliche Familienbetrieb** wird von Anna und Johannes Knapp im Vollerwerb bewirtschaftet. Neben den eigenen vier Kindern (zw. 3 und 18 Jahre alt) leben noch die Eltern und die Uroma am Hof.

Betriebsbereiche: Der Betrieb umfasst 40 ha Grünland, 1 ha Ackerfläche und 130 ha Wald. Mit ca. 40 Rindern (12 Milchkühen, 10 Mutterkühen und dem Jungvieh) wird die landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet.



Die **Waldflächen** liegen im Wuchsgebiet 1.3 (Subkontinentale Innenalpen-Ostteil) und erstrecken sich in Höhenlagen von 1100 – 1650 m Seehöhe. Die günstigen Hangneigungsverhältnisse und die hohe Erschließungsdichte erlauben eine kleinflächige, einzelstammweise Holzernte mit eigenem Traktor und Funkseilwinde. Vor 30 Jahren hat der Vater begonnen, die Waldflächen in plenterwaldartige Strukturen zu überführen und nur im Sortimentsverfahren zu nutzen. Bodenschonende Rückung und möglichst geringer Biomasseentzug ist auf den podsoligen Braunerden für die Bodenentwicklung sehr wichtig.



Diese Rahmenbedingungen begünstigen die Naturverjüngung auf großer Fläche. Die tatsächliche jährliche Holznutzung liegt mit durchschnittlich 450 Efm hinter dem aus dem Waldwirtschaftsplan berechneten Hiebsatz von 650 Efm zurück. Die Durchforstungsrückstände der in den letzten Jahren zugekauften Fichtenbestände mussten aber vorrangig abgebaut werden. Das anfallende Energieholz wird sowohl in Form von Hackschnitzel als auch als ofenfertiges Brennholz direkt ab Hof vermarktet. Die Waldflächen sind zu 70 %

mit Fichten und zu 30 % mit Lärchen bestockt. Neben Fichte und Lärche treten auch vereinzelt oder in kleinen Gruppen Tanne, Ahorn und Esche auf.

Die Waldwirtschaft

Die Gesamtfläche von 170 ha wird mit 40 ha landwirtschaftlich genutzt, 130 ha sind Wald. Die Waldflächen sind nicht zusammenhängend, gliedern sich auf 7 Teilflächen von 8 bis 40 ha, erstrecken sich in Höhenlagen von 1100 bis 1800 m Seehöhe und liegen im Wuchsgebiet 1.3.

An den Waldrändern zu den landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie auf den steilen Rainen stocken Laubbäume vor allem Ahorn, Aspe, Birke, Ulme, Esche, Eberesche, Vogelkirsche und Erle, sowie auch verschiedene Sträucher. Diese Laubbäume werden plenterartig genutzt und als ofenfertiges Brennholz vermarktet.

Das Hauptinteresse liegt natürlich bei der Überführung der Fichtenbestände mittels Einzelstammnutzung in plenterwaldartigen Strukturen mit Augenmerk auch auf Einbringung von mehr Lärchen.



Programm

- ab 9:00 Treffpunkt und Anmeldung
- 09:15 Uhr Begrüßung und Betriebsvorstellung durch Johannes und Klement Knapp
- 10:00 Uhr Waldbegehung und Vorstellung diverser Bestandesbilder
- 13:30 Uhr Mittagsimbiss am Hof oder im Wald
- 15:30 Uhr Vorstellung der Produktpalette vom Hof
- 16:00 Uhr Offizielles Ende und Resümee

Moderation: *Sepp Krogger*

Anmeldungen

Kosten: Exkursionsbeitrag € 30,- pro Person (Nichtmitglieder € 35,-) vor Ort zu bezahlen

Anmeldung an den GF DI Günther Flaschberger, 050-536-67224, guenther.flaschberger@ktn.gv.at

begrenzte Teilnehmerzahl in der Reihenfolge der Anmeldung (auch zur Einhaltung der Corona-Abstandsregeln)

Treffpunkt und Zufahrt

Freitag, 9. Oktober 2020, 09:30 Treffpunkt beim Betrieb vlg. Stolz

Adresse: Johannes Knapp, Rinegg 31, 8844 - Ranten

Zufahrt von Murau (Kreisverkehr) auf Murtalstrasse (B96), nach 5,2 km rechts abbiegen in Winkelweg, folgen bis Rinegg 31

„Überführung fichtenreicher Altersklassenwälder in strukturreiche Dauerwälder nach dem "100-Baum-Konzept“ der BaySF“ (Bayrische Staatsforsten)

– Vorträge und Exkursion mit Praxisbeispielen

Donnerstag, 29. Oktober 2020 – GH Hummel, Stammham bei Marktl am Inn (Bayern)

(Ltg. Dr. Heinz Utschik, Hr. Michael Hollersbacher BaySF)

Programm

- 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr Einstieg in das 100-Baum-Konzept im Saale - Vortrag BaySF Waldbauspezialist *Michael Hollersbacher* und Forstbetriebsleiter *Dr. Heinz Utschik*
- 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr Mittagessen
- 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr Vorstellung der **Probeflächen zum 100-Baum-Konzept.**

Diese Flächen werden seit 12 Jahren Programmgemäß behandelt. Es liegen umfangreiche Daten hierzu vor.

Das 100-Baum-Konzept der Bayerischen Staatsforsten für die Behandlung von Fichten- und Fichten-Mischbeständen:

Die Ansprüche der Öffentlichkeit an die von den Bayerischen Staatsforsten bewirtschafteten Wälder sind hinsichtlich Funktionsvielfalt, Schutzwirkung, Erholungswert, Biodiversität und Produktvielfalt in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Realität im Staatswald Bayerns sind zunehmend gemischte Bestände aus Laub- und Nadelhölzern.

Das 100-Baum-Konzept enthält einige neue Aspekte für die Behandlung von Mischbeständen. Unter Einbeziehung von Fragen zu den Standraumansprüchen der einzelnen Baumarten, der Standraumeffizienz, dem Trade-off zwischen Durchforstungsstärke und flächenbezogenem Zuwachs und dem Reaktionspotential von zwischenstündigen Bäumen wurde das 100-Baumkonzept als Leitidee zur Durchforstung von Rein- und Mischbeständen der Baumarten Fichte und Buche entwickelt.



In diesem Konzept werden zunächst im Anhalt an die Z-Baum-Durchforstung von ABETZ 100 Zielbäume in mehreren Eingriffen konsequent gefördert. Ab einem Alter von 40 Jahren werden sukzessive 100 Z-2- Bäume im Sinne von REININGER ausgewählt und gefördert.



Haben Bäume im Bestand bereits ihren Zieldurchmesser von mindestens 45 cm erreicht, beginnt die Zielstärkennutzung mit einem femelartigen Verjüngungsansatz. Begleitet werden diese Maßnahmen durch die Einhaltung eines Vorratskorridors im Sinne einer Vorratsbegrenzung zur Strukturierung von Waldbeständen wie sie von SCHÜTZ vorgeschlagen werden. - *Dr. Heinz Utschig*

Es liegen mittlerweile 3 Versuchsaufnahmen aus den letzten 10 Jahren und umfangreiche Daten vor.

Bild: Eine der Probeflächen zum Fichten-Konzept (Parzelle 2, Übergang von der JD- in die AD-Phase).

Dr. Heinz Utschig, Jahrgang 1959, v. 1979 bis 1983 Studium der Forstwissenschaften an der LMU München, Forstliches Staatsexamen 1986, Promotion am Lehrstuhl für Waldwachstumskunde der LMU München 1990, von 1990 bis 2005 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Waldwachstumskunde der LMU/TUM, seit 2005 bei den Bayerischen Staatsforsten, seit 2010 Leiter des Forstbetriebs Wasserburg. Dr. *Utschig* ist zudem Mitglied in der Arbeitsgruppe „Waldbaukonzepte“ bei den Bayerischen Staatsforsten und wirkte an den Behandlungsgrundsätzen für Fichten-, Buchen-, und Kiefern-Mischbeständen sowie für den Bergwald mit.

Michael Hollersbacher, Jahrgang 1962, von 1983 bis 1988 Studium der Forstwirtschaft an der FH Weihenstephan zum Dipl. Ing (FH), Staatsprüfung 1989, ab 1990 Revierleiter bei der Bayerischen Staatsforstverwaltung, Seit 2005 bei den Bayerischen Staatsforsten, seit 2007 Waldbauspezialist (Trainer) für Südbayern im Bereich Waldbau der Zentrale der BaySF. Herr *Hollersbacher* ist Mitglied in der Arbeitsgruppe „Waldbaukonzepte“ bei den Bayerischen Staatsforsten und wirkte an den Behandlungsgrundsätzen für Fichten-, Buchen-, und Kiefern-Mischbeständen sowie für den Bergwald mit.

Kosten pro Teilnehmer € 35,- (Nicht-Mitglieder € 40) - Anmeldung an die Geschäftsführung, DI. *Günther Flaschberger*, 050-536 – 67224, guenther.flaschberger@ktn.gv.at (Beitrag vorab zu überweisen an IBAN AT08 3456 0000 0360 2620)

Teilnehmerbeschränkung 30 Personen – in der Reihenfolge der Anmeldungen, bei Überbuchung wird ev. ein Wiederholungsveranstaltung geplant.

Treffpunkt: Donnerstag, 29. Oktober 2020, 9:45, Gasthof Hummel, Hauptstraße 34, 84533 Stammham, Deutschland. – Stammham liegt ca. 15km westlich von Braunau am Inn (ÖÖ) von der Westautobahn ca. 1 Std. NNW von Abfahrten Salzburg–Nord oder Mondsee; von Linz aus ca. 1:30 westlich über A8. - Wenn Sie schon am Vortag anreisen wollen, ersuchen wir um selbständige Zimmerreservierung www.gasthof-hummel.de, +49 8678 282

Veranstaltungsrückblick 2020

„Herausforderungen und Chancen im Klimawandel“

17. Regionaltagung Tirol/Vorarlberg

Privatwald Schnifis, Agrargemeinschaft Nenzing

Donnerstag, 18. Juni 2020 - 09:00 - 17:00 in Schnifis und Nenzing



Die 17. gemeinsame Regionaltagung Tirol/Vorarlberg führt uns in den Privatwald nach Schnifis und zur Agrargemeinschaft Nenzing mit dem Ziel Chancen und Herausforderungen des Klimawandels im Kleinstprivatwald sowie im Gebirgsschutzwald zu zeigen und diskutieren.



Anhand eines kleinstparzellierten Wirtschaftswaldbereichs in Schnifis auf 850 m Seehöhe, welcher 1994 großflächig einem Föhnsturm zum Opfer fiel soll nach 25 Jahren gezeigt werden welcher großen Einfluss menschliche Bewirtschaftung und Waldpflege auf das Gesicht der Folgebestände haben können. Anhand der Waldbilder sollen mögliche Konzepte zur Behandlung und Gestaltung von Katastrophenflächen besprochen werden.

Die Agrargemeinschaft Nenzing bewirtschaftet Schutzwälder der südlichen Walgau-Eingänge in teils extremen Lagen im Seilgelände. In diesem Betrieb sollen Konzepte und Maßnahmen der Schutzwaldbewirtschaftung mit dem Ziel der dauerhaften Erhaltung der Schutzwirkung vorgestellt und diskutiert werden.

Herausforderungen und Chancen im Klimawandel

Der Klimawandel bringt eine riesige Herausforderung für die Waldbewirtschaftung und die gesellschaftlich äußerst wichtigen Waldwirkungen. Eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Anpassung sind dem Lebensraum angepasste Wildbestände von Reh-, Gams- und Rotwild, die eine möglichst vielfältige Mischwaldverjüngung zulassen. Pro Silva lud Mitte Juni unter dem Titel „Herausforderungen und Chancen im Klimawandel“ zur alljährlichen Regionaltagung für Tirol und Vorarlberg ein.



Waldpflege stellt Weichen in Windwurfflächen

Klimafitte Waldpflege - fallende Wirtschaftlichkeit zwingt zum Konzept des naturnahen Waldbaus

Der Österreich und Europa Pro Silva Vorsitzende Dr. *Eckart Sennitz* konnte persönlich zahlreiche Teilnehmer in Schnifis begrüßen. Am Vormittag zeigte DI *Andreas Amann*, Vorarlberger Forstdirektor und gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender von Pro Silva Austria, im Kleinprivatwald bei Schnifis Beispiele von Waldentwicklungen nach einem Windwurfereignis vor 25 Jahren.



Mit unterschiedlichen Eingriffen und Intensitäten zeigen sich heute unterschiedliche Bilder von fast reinen Fichtenstangenhölzern über Eichenmischbestände bis zu strukturierten Laub- und Nadelholzbeständen. Mit der wirtschaftlichen Situation mit fallenden Holzerlösen und laufend steigenden Kosten wird eine waldbauliche ideale Waldpflege abnehmen. Die Rentabilität von arbeits- und kostenintensiven Pflegeeingriffen wird mit den Unsicherheiten mit zunehmenden Windwurf- oder Kalamitätsgefahren sehr schwierig.

Die Teilnehmer waren sich beim Resümee einig:

Grundvoraussetzung für klimafitte Wälder ist, dass die am jeweiligen Standort möglichen Baumarten aufkommen können. Voraussetzung dazu sind dem Lebensraum angepasste Wildbestände von Reh-, Gams- und Rotwild. Dann geht es darum die natürliche Waldentwicklung mit möglichst wenigen Eingriffen in die gewünschte Richtung zu steuern. Das bewährte Konzept des naturnahen Waldbaus ist hier das richtige „Rezept“ für die Zukunft. Die gewünschte Struktur kann zum Beispiel, wie in Schnifis gezeigt wurde, durch mit Tanne unterwachsende Birkenstangenhölzer, die dann aufgrund des geringeren Alters ausfallen, erreicht werden.

Wenn die Mischwaldverjüngung aufkommen kann ...

Am Nachmittag wurde unter fachkundiger Führung von Förster *Thomas Walter* von der Agrargemeinschaft Nenzing und Bezirksforsttechniker DI *Anton Zech* die Bewirtschaftung des Schutzwaldes oberhalb des riesigen Areals der Firma Liebherr bei Nenzing besichtigt. Auch hier ergibt sich wieder ein eindeutiges Bild: Wenn die Naturverjüngung aufkommen kann, können mit relativ einfachen Bewirtschaftungsmaßnahmen strukturierte und stabile Schutzwaldstrukturen erhalten und geschaffen werden. Mit einem besichtigten Wild-Kontrollzaun wurde das Problem mit aller Deutlichkeit offenkundig: Eineinhalb bis Zweimeter hohe Weißtannen in einem Kontrollzaun, rundherum nichts!!





Augenscheinliches Problem: Meterhohe Weißtannen im Zaun, rundherum alles über Jahre weggefressen.
(Foto: Thomas Ölz)

Fast nichts ...

Der Handlungsbedarf wurde jetzt erkannt. Eine Schwerpunktbejagung mit einer Freihaltung zeigt Erfolge in den letzten Jahren. Bergahorne und auch schon mehrjährige Tannenkeimlinge sind jetzt zu finden. Mit Schlitzhieben kommen direktes Licht und Seitenlicht für ein optimales Verjüngungskeimbeet der unterschiedlichen Lichtbedarf der Baumarten auf den Boden. Hauptaufgabe und -herausforderung ist es den Wildbestand so niedrig zu halten, dass Bergahorn und Weißtanne als Mischbaumarten dauerhaft neben der Fichte aufkommen können.

Bericht: Thomas Ölz 19.07.2020

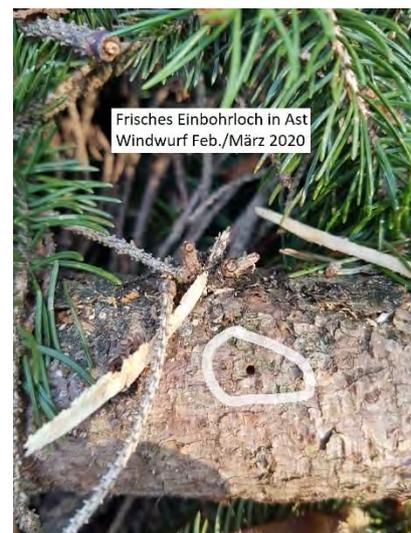
Neuigkeiten

„Kein Lock-Down im Wald“ – Aktivitäten im Wald

Auf unseren Aufruf hin erreichten uns einige sehr persönliche berührende Beiträge

Stefan Achathaler aus Oberösterreich mahnte zu besonderem Augenmerk hinsichtlich der **Borkenkäfersituation**: „Mir scheint, durch die Corona-Sache sind viele in eine Art Dornröschenschlaf verfallen, dem will ich mit meinem Bericht entgegen wirken. Ich finde es heuer wichtiger den je, die Käferholzmengen so gering als möglich zu halten!!“ – Näheres findet sich auf der Homepage.

Reinhold Steiner aus dem Pölstal schrieb: „Der einzige Tag, wo ich verschlafen durfte, und Corona genießen, war, als ich am Beginn des Lock Down nach Leogang fahren musste. Manchmal begegnete mir über 5 km kein einziges Auto und ich fühlte mich zurückversetzt in meine Kinderjahre, wo man noch mitten auf der Straße von der Schule heimgehen konnte. Wie das alles plötzlich geht, nicht um jede Semmel extra ins Geschäft fahren, ja da sehe ich einen Funken Hoffnung in Richtung Klimawandel. Ich hoffe, die Menschen haben notiert, wieviel sie sich durch weniger Autofahren erspart haben.“



„RESYNAT 2.0“ – Referenzflächen für Naturnahe Waldwirtschaft

Wir suchen noch Flächen für „Best Practice“ Beispiele

Für die dauerhafte Dokumentation von Beispielen naturnaher Waldwirtschaft suchen wir vom allem aus dem **Bauernwald** noch Flächen, die folgenden Mindestanforderungen genügen sollten:

Mindestgröße 5 ha, strukturierte Dauerwald, mindestens 2-schichtig, eine wirtschaftliche Einheit.

Meldungen bitte an office@prosilvaustria.at oder Eckart Senitz 0664-4416214

Veranstaltungen verschoben auf 2021

Folgende bereits angekündigte Veranstaltungen wurde auf das erste Halbjahr 2021 verschoben, damit wir bei dem ohnehin dichten Programm keine Überfrachtung erreichen. Wenn die Termine feststehen schicken wir Ihnen selbstverständlich ein neues Rundschreiben zu.

- **verschoben auf 2021 April**, Donnerstag (08:30 – 17:00) Praxisseminar im Raum Feldkirchen (Kärntner Forstverein, Waldpflegeverein): **Laubwaldbewirtschaftung in der Praxis**, Inhalt: Pflegemodelle für Laub-Wertholz, Stammzahlhaltung, Q/D-Verfahren, Wertschöpfung, (Bezirk Feldkirchen), Ltg. *Thomas Brandner* --
- **verschoben auf Mai 2021**, Freitag (09:00 – 14:00) Regionaltagung - Süd: „**Generationswechsel - vom Neubeginn zum Dauerwald**“ - Exkursion zu Forstbetrieb Hippel (Hohenwartweg 51, 9231 Köstenberg, ob Velden am Wörther See, Kärnten) (Ltg. *Hippel/Fugger, Senitz*)
- **verschoben auf 2021 Mai**: [ANW-Bundestagung "…auf weitere 100 Jahre Dauerwald"](#) (Nordrhein-Westfalen, Bergheim)
- **verschoben auf 2021 - Österreichische Forsttagung in Kärnten** (Juni 2021, Taggenbrunn) - Pro Silva-Exkursion am 5.Juni zum **Betrieb Gut Poitschach "Umstellung auf Dauerwald seit 1992"** (Ltg. *Eckart Senitz*), weitere Exkursion zum Bistum Gurk und Wolschaftswald (lt. DI *Georg Rösslhuber, DI Günter Kleinszig*)
- **verschoben auf 1.Halbjahr 2021**, (ca. 9 bis 16 Uhr) **Regionaltagung OÖ: "Konsequente Stammzahlhaltung zur Ertragsoptimierung, mit stabilen und gepflegten Wäldern sicher in die Zukunft?"**; Eigentümer- Graf *Stanislaus Czernin-Kinsky*; Forstgut Rosenhof in Sandl (Ltg. *DI Christian Gartlehner*)

Broschüre „Pro Silva Waldbau“

Seit der Jahrestagung von Pro Silva Europe in Weimar liegt die hervorragende Praxisbroschüre „Pro Silva Waldbau“, die ursprünglich in Belgien in französischer Sprache erschienen ist, in Deutsch vor. Mit zahlreichen Grafiken werden die Grundsätze der Auszeige, der Verjüngungssteuerung, Differenzierung und Qualifizierung u.v.a.m. dargestellt. (64 Seiten)

Pro Silva Austria hat fast 500 Exemplare verkauft. Weitere 400 sind nachbestellt. Wir wollen diese Broschüre weiterhin gerne unseren Mitgliedern zum Preis von **10,- €** anbieten. Anfragen an den Geschäftsführer!

(Redaktion: E.Senitz 11.08.2020 – Text, Fotos soweit nicht anders angegeben E. Senitz)

Eckart Senitz (Vorsitzender)
Günther Flaschberger (Geschäftsführer)

DI Dr. Eckart Senitz
Poitschach 2
9560 – Feldkirchen i.K.
office@prosilvaustria.at



www.prosilvaustria.at
www.prosilva.org

DI Günther Flaschberger
Milesistraße 10
9560 – Feldkirchen i.K.
guenther.flaschberger@ktn.gv.at